Übungsleitung im Gespräch mit Michael Förste vom Rettungsdienst Spital Lachen.

Die beiden jungen Figuranten spielten ihre Rolle – auch lautstark – ausgezeichnet.

SEE und Feuerwehr in einer Grosseinsatz-Übung

Im Mehrzweckgebäude in Reichenburg ist vergangenen Mittwochabend ein Brand ausgebrochen. So lautete das Übungsszenario. Nebst der Feuerwehr Reichenburg kamen die Sanitäts-Ersteinsatz-Elemente (SEE) von Reichenburg sowie von Tuggen und Siebnen zum Einsatz.

von Paul Diethelm

Starker Rauch aus dem brennenden Mehrzweckgebäude in Reichenburg und um Hilfe rufende Eingeschlossene liessen Ungutes erahnen. Bereits nach der Alarmauslösung um 19.55 Uhr trafen die ersten Hilfskräfte ein. Erika Gutknecht, Reichenburg, war zuerst auf dem Schadenplatz und übernahm somit die Gesamtleitung des abendlichen Einsatzes. Sie wurde vom Einsatzleiter der Feuerwehr, Roger Tschus, unterstützt. Aufgrund der zahlreichen eingeschlossenen und hilferufenden Personen wurden sämtliche First Responder und SEE-Angehörige, nebst Reichenburg auch diejenigen von Tuggen und Siebnen, aufgeboten.

Enge Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Sanität

Das Übungsszenario war realistisch gestaltet. Die Feuerwehr-Atemschutztrupps brachten die mit Wärmebildkameras aufgefundenen Personen aus dem brennenden und mit Rauch gefüllten Gebäude an den sicheren Standort der Patientensammelstelle. Aus dem ersten Obergeschoss bestand für die Eingeschlossenen keine Möglichkeit mehr, das Haus über die Treppe zu verlassen, sie mussten mittels Leiter gerettet und in Sicherheit gebracht werden. Auf der Patientensammelstelle wurden die Rettungskräfte von eintreffenden und verletzten Personen stark gefordert. Zuerst galt es, eine Triage vorzunehmen und eine Erstversorgung sicherzustellen. Leichtverletzte konnten danach den Heimweg antreten, schwer und schwerstverletzte Personen wurden dem ebenfalls anwesenden Rettungsdienst des Spitals Lachen zur Weiterbehandlung und zum Transport übergeben.

Gemeindepräsident Armin Kistler und Bezirksrätin Sidonia Bräuchi verfolgten das Geschehen mit grossem Interesse. An der Schlussbesprechung zogen die Verantwortlichen von Feuerwehr, des SEE und Michael Förste vom Rettungsdienst des Spitals Lachen Bilanz und vertraten einhellig die Meinung, dass eine solche Zusammenarbeitsübung für alle Rettungskräfte lehrreich, sinnvoll und für einen allfälligen Ernstfalleinsatz nur von Nutzen sein könne.

Ein schwerstverletzter Patient wird aus der Gefahrenzone gebracht. Bilder Paul Diethelm